

Dominique Koch. Moving Knots Across Strings

10.09-02.10.2022

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 8 September 2022

Für den Palazzo Reali hat die Gewinnerin des Bally Artist Award 2022 Dominique Koch eine multimediale Installation aus Klängen, Skulpturen aus Glas und hybriden Objekten geschaffen.

Die Ausstellung der Künstlerin, die dort vom 10. September bis zum 2. Oktober zu sehen sein wird, ist Teil des von der Bally Foundation in Zusammenarbeit mit dem Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano gestifteten Preises, der das Ziel verfolgt, die Kunst- und Kreativszene im Tessin und in der Schweiz zu fördern.

Die von Koch für die Ausstellungsräume des MASI Lugano entwickelte Installation versetzt das Publikum in eine imaginäre Dimension, ein „Ökosystem im Dialog“, in dem sich der Mensch mit Natur und Technologie in Verbindung setzen kann. In den Arbeiten wird Kochs interdisziplinärer Ansatz deutlich, der oft die Nähe zu wissenschaftlichen Forschungsbereichen sucht. Mit speziellen Tonaufnahmen macht die Künstlerin akustische Schwingungen aus der Natur hörbar, die vom menschlichen Ohr sonst nicht wahrgenommen werden und transformiert diese sogar in physische Objekte.

Schon beim Eintritt in den Ausstellungsraum umgibt die Besucherinnen und Besucher ein Mehrkanal-Ton, der zu einem Work in Progress mit dem Titel *terratores* gehört. Die von der Künstlerin in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Tobias Koch während eines kürzlich stattgefundenen Arbeitsaufenthalts bei La Becque konzipierte Arbeit ist mit einer akustischen Recherche im Bereich der Ökologie verknüpft. Dank eines bio-akustischen Equipments mit Sensoren, Hydrophonen und Mikrophonen dokumentierten die Künstler in die Umwelt abgegebene Klangspuren von Organismen in unterschiedlichen Lebensphasen. Akustische Signale im Grenzbereich unseres Hörvermögens (Ultraschall und Infraschall) oder natürliche Schwingungen, die das menschliche Gehör nicht wahrnehmen kann (elektromagnetische Wellen) werden mit klassischen Feldaufnahmen und mit Auszügen aus Gesprächen kombiniert, die beide Künstler mit international angesehenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Klangforschung, Ökologie und Anthropologie wie Eduardo Kohn, Jeremy Narby und Salomé Voegelin zu Themen des Hörens, des Klangs und der akustischen Schwingungen geführt haben

Einige dieser Umweltklänge wurden auch für die Realisierung der Skulpturen aus Glas *Sound Fossil* genutzt: In experimentellen Verfahren mit dem Werkstoff Glas hat die Künstlerin die von der Bewegung akustischer Wellen erzeugten Klangspuren „fossilisiert“.

Kochs Interesse für einen gleichberechtigten Austausch zwischen Mensch und Natur spiegelt sich auch in der Serie mit dem Titel *Hybrids (Phasmida Dreaming)* wider. Aus weißem Bienenwachs gegossene menschliche Gelenke umhüllen Bonzeabdrücke von Ästen, wobei einige der Extremitäten mit animalischen Formen wie Fischschwänzen, Hühnerfüßen oder Krebscheren enden und damit zu hybriden Objekten werden.

Objekte, Tonaufnahmen und Klangfossilien bilden somit ein Universum aus Spuren, das die Künstlerin zukünftigen Generationen als Beleg für unsere natürliche Ganzheit hinterlassen möchte.

Bally Artist Award

Die Bally-Stiftung fördert die zeitgenössische Kunst Szene mit Bezug zur Schweiz und ermutigt zur kulturellen Innovation, die sich in kreativen Werken ausdrückt, die von der Beziehung zwischen Zukunftstechnologien, Natur und Gesellschaft inspiriert sind. Mit dem Ziel, ihre Verbindung zur Kunstwelt weiter auszubauen und ihr Engagement zur Förderung der Kunstszene zu erneuern, hat die Bally Foundation eine Vereinbarung mit dem Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano abgeschlossen. Ab 2019 beteiligt sich das Museum an der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler und widmet den Gewinnerinnen und Gewinnern eine temporäre Ausstellung im Palazzo Reali in Lugano.

Bei der Ausschreibung und der Preisvergabe gibt es in diesem Jahr drei wichtige Neuerungen. In erster Linie wird kein themenbezogenes Werk, sondern die künstlerische Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgezeichnet. Die zweite Neuerung betrifft die Öffnung des Preises für die Kunstszene in der gesamten Schweiz. Schlussendlich wurden die Künstlerinnen und Künstler von Expertinnen und Experten aus der Schweizer Kunstszene empfohlen. Dieser Gruppe gehören Gioia Dal Molin (Kuratorin des Istituto Svizzero in Rom), Samuel Gross (Kurator des Musée d'Art et d'Histoire in Genf), Carole Haensler (Direktorin des Museo Villa dei Cedri in Bellinzona), Eliza Lips (Kuratorin am Haus Konstruktiv in Zürich), Laurence Schmidlin (Direktorin des Kunstmuseums Wallis in Sion) und Katrin Sperry (unabhängige Kuratorin und Direktorin des Raums für zeitgenössische Kunst Benzholz in Meggen/Luzern) an.

Die Gewinnerin bestimmte eine Jury mit dem Präsidenten und CEO der Bally Fondation, Nicolas Giroto, dem Art Director von Bally, Rhuigi Villaseñor, dem Direktor des MASI Lugano, Tobia Bezzola, der Kuratorin der Stiftung Segantini Unlimited, Diana Segantini, und der Direktorin der Kunsthalle Basel, Elena Filipovic.

Die Künstlerin

Dominique Koch wurde 1983 in Luzern geboren. Sie studierte Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (Deutschland). Heute lebt und arbeitet sie in Basel und Paris. Mit großem Interesse verfolgt sie aktuelle Umweltthemen und konzipiert ihre künstlerische Arbeit als Denkwerkstatt, die an der Schnittstelle mehrerer Recherehfelder angesiedelt ist. Ihre Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Zu den Einzelausstellungen gehören *Holobiont Society*, CAN Centre d'art Neuchâtel (2017); *Maybe We Should Rejuvenate the Words rather than the Bodies*, Rinomina, Paris (2016) und *Beyond Chattering and Noise*, Centre Culturel Suisse, Paris (2015). Gruppenausstellungen (Auswahl): *Weltmaschine*, Schlossmuseum Linz (2022); *Science Friction*, CCCB, Barcelona (2021); *Hypertopia*, STATE Studio Berlin (2020); *CONTAMINATION/RESILIENCE*, Shedhalle, Zürich (2020); *WE HYBRIDS!*, Istituto Svizzero di Roma (2020); *Lagos Biennial II* (2019); *Mycelium as Lingua Franca*, A Tale of a Tub, Rotterdam (2019); *Trees of Life - Erzählungen für einen beschädigten Planeten*, Frankfurter Kunstverein (2019); *An Eye Unruled*, Swissnex San Francisco (2019); *Le vent nous portera...*, Kunstredit Basel-Stadt, Kunsthalle Basel (2018); *1 il*, Contemporary Art Museum of Estonia (EKKM) (2018); *Ex Situ. Samples of Lifeforms*, Copenhagen Contemporary (2017) und *Biotopia*, Kunsthalle Mainz (2017).

Bally Kulturstiftung

Die Bally Kulturstiftung wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, echte Talente in der Schweiz zu unterstützen, da sie die Bedeutung der Kunst in der heutigen Gesellschaft erkannt hat. Den Vorsitz der Stiftung hat Nicolas Giroto, CEO von Bally. Den Künstlern wird die Möglichkeit geboten, von einer der bekanntesten Marken der Modewelt international unterstützt zu werden. Ausgewählte Künstlerinnen und Künstler werden von der Bally-Kulturstiftung in vielfältiger Weise unterstützt: durch die Ausstellung ihrer Werke, den Ankauf von Originalwerken, die Veröffentlichung von Monographien und die Vergabe von Stipendien und Darlehen zur Förderung der Arbeit und Realisierung ihrer Werke.

Bally | Presse & Kommunikation Schweiz Martin Hellrich, martin.hellrich@ballypruisse.ch, m +41 (0)79 405 59 09

MASI Lugano

Das 2015 gegründete MASI Lugano konnte sich in wenigen Jahren als eines der meist besuchten Kunstmuseen der Schweiz etablieren und als kultureller Kreuzpunkt zwischen dem Europa nördlich und südlich der Alpen positionieren. An den zwei Standorten im Kulturzentrum LAC und im Palazzo Reali bietet es ein reichhaltiges Ausstellungsprogramm mit temporären Ausstellungen und stets wechselnder Sammlungspräsentation, sowie einem mehrsprachigen Kulturprogramm für Besucher jeden Alters. Das Kunstangebot wird verstärkt durch die Zusammenarbeit mit der Collezione Giancarlo und Danna Olgiati das ganz der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist.

MASI Lugano, Museo d'arte della Svizzera italiana | Presse & Kommunikation, comunicazione@masilugano.ch, +41 (0)91 815 7962

Pressebilder

01.

Dominique Koch

Hybrids (Phasmida Dreaming)

(detail)

2021

Beeswax & Bronze

Photo credit: Julien Félix

Courtesy the artist



02.

Dominique Koch

Sound Fossil (detail)

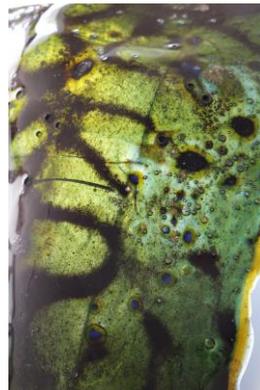
2022

Glass, organic residues

In collaboration with: Tobias Koch

Photo credit: Julien Félix

Courtesy the artist



03.

Portrait Dominique Koch

Photo credit: Julien Félix

